

Textilgeschichte wird zur Kunst

Schnittmuster und Stickereivorlagen dienen als Muster für die Kunst, welche dem Amriswiler Pentorama sein eigenes, markantes Gesicht geben wird.

Amriswil - Das Pentorama soll über die Region hinaus strahlen, so der Wunsch des Amriswiler Stadtrates. Ein Kunstwerk soll dem speziellen Bau ein eigenes Gesicht geben. So wurde ein entsprechender Wettbewerb ausgeschrieben. „Jedes Mitglied der Jury hat einige Künstler vorgeschlagen. Zum Wettbewerb wurden sechs Kunstschafter eingeladen“, erklärt Michael Friedli, Kultur- und Informationsbeauftragter der Stadt Amriswil. Neben dem Siegerteam Germann/Lorenzi haben auch die Teams Mathis/Zwick und Lang/Baumann sowie die Künstler Thomas Stricker, Costa Vece und Elisabeth Nembrini ihre Vorschläge eingereicht. Dabei hatten sich die Künstler an die Vorgabe zu halten, dass ein Bezug zum Neubau, zum Ort und/oder zur Nutzung vorhanden sein musste.

Motive aus Amriswiler Geschichte

Die zwölköpfige Jury, beraten von Markus Landert, Direktor des Thurgauer Kunstmuseums, und Agathe Nisple, freie Kuratorin aus Appenzell, hat sich für das Projekt „Schnittmuster“ von Monica Germann und Daniel Lorenzi entschieden. Eindrückliche Zeichnungen der beiden Kunstschafter sollen das Foyer des Pentoramas ebenso wie den Vorplatz des Baus prägen.

Germann und Lorenzi werden Motive aus der Amriswiler Geschichte über unterschiedliche zeichnerische Ausdrucksmittel übertragen. Als Vorlagen dienen Schnittmuster oder Stickereientwürfe von in Amriswil ansässigen Textil- und Bekleidungsunternehmen. Die Jury ist überzeugt, mit dem Projekt „Schnittmuster“ ein spannendes und gehaltvolles Kunstwerk im öffentlichen Raum ausgewählt zu haben, welches sich auf den Ort einlässt, dabei aber auch eigenständig präsent ist.

„Für mich ist die Zusage eine grosse Freude“, sagt Monica Germann. Ihre eigenen Wurzeln würden in Amriswil liegen. „Mein Urgrossvater und Grossvater waren hier zu Hause. Als Kinder waren wir oft in Amriswil und der näheren Umgebung. Mit dem Projekt werden die Bilder meiner Kindheit zur Realität.“

Für das Kunstwerk (inklusive Künstlerhonorar) stehen 100 000 Franken zur Verfügung. Der Hauptteil dieses Betrages wird von Sponsorengeldern sowie Beiträgen von Privaten und Handwerkern abgedeckt. Auch die Stadt Amriswil wird einen Anteil übernehmen.

Das Projekt wird nach dessen Ueberarbeitung der Oeffentlichkeit Anfang des nächsten Jahres präsentiert. Dann werden auch die beiden Kunstschafter vor Ort sein.

Liebe zu grossflächigen Kunstwerken

Monica Germann (geboren 1966 in St. Gallen) und Daniel Lorenzi (geboren 1963 in Solothurn) haben beide eine Ausbildung an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Zürich absolviert. Seit gut zehn Jahren arbeiten die beiden in Zürich lebenden Kunstschafter als Duo. Kunst am Bau konnten sie bereits an der Uni Zürich, in der Kinderstation im Aargauischen Rüfenach und im Spital Heiden realisieren. Häufig ist das Künstlerpaar mit temporären Wandbildern in Galerien vertreten.